

# Wenn Polizisten Opfer werden

Vortrag Beamte werden häufig körperlich angegriffen - Klima der Gewalt

Von unserer Mitarbeiterin  
Judith Schumacher

■ **Remagen.** Wird der Polizist als Freund und Helfer oder als Prügelknabe gesehen – um diese Frage ging es bei einem Vortragsabend im evangelischen Gemeindehaus in Remagen. Die Referentin Gerke Minrath ist Lehrerin an der Berufsbildenden Schule Bad Neuenahr und macht derzeit eine Zusatzausbildung zur Seelsorgerin. Dass sie sich überhaupt mit dem Thema auseinandersetzt, hängt mit dem Besuch einer Demonstration zum 1. Mai an der Berliner Mauer zusammen, bei dem das negative Bild der Polizei aus den Erzählungen von Demonstranten mit dem ihrer eigenen Wahrnehmung extrem auseinanderklaffte. Sie erlebte ein Klima der Gewalt gegen die Beamten, von dem sie niemals gehahnt hätte, dass es existiert.

„Es wird gern vergessen, dass in der Uniform ein Mensch steckt, der vielleicht sogar privat eine ähnliche Meinung hat wie die Demonstranten – die Uniform macht sie zu Menschen zweiter Klasse, die jederzeit mit körperlichen Angriffen rechnen müssen“, erläuterte



Bei Demonstrationen fliegen oft Steine gegen die Polizei. Foto: dpa

te Gerke Minrath. Das bestätigten zahlreiche persönliche Gespräche, die sie auf ihren Vortragsreisen mit Beamten geführt hat. Doch sie übt auch Kritik: Zuletzt habe sie dem Polizisten den Kopf gewaschen, der das Bild von Mirkos Mörder an die Bild-Zeitung gesandt hatte. Auch ihr Vortragsabend vor Beamten in Dessau, wo ein Asylant in seiner Zelle verbrannt sei, ist ihr in bleibender Erinnerung geblieben.

Das Interesse an dem Thema scheint groß zu sein: Ein Eintrag auf der Internetplattform Kennen-wen im Juni 2009, in dem sie Gewalt gegen Polizeibeamte ansprach, stieß mit derzeit 1000 Gruppenmitgliedern auf derart ho-

he Resonanz, dass sie einen Blog auf Facebook einrichtete, dem schon 1500 Mitglieder angehören. Nicht alle Übergriffe auf Polizisten würden in den Statistiken aufgeführt, und in der Öffentlichkeit würde über die Langzeitschäden, unter denen betroffene Beamte zu leiden hätten, nur wenig bekannt. „Ein Beamter aus der hiesigen Region ist von einem Mann gebissen worden mit den Worten: ‚Ich habe Aids und Hepatitis‘. Ob er es auch hat, weiß er erst in drei Monaten und kann weder seine Frau noch sein neugeborenes Kind küssen“, führte die Referentin aus.

Zu dem Abend hatten die evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig mit Pfarrerin Elisabeth Reuter und Reinhard Behnke eingeladen, der als Landespfarrer für Polizeiseelsorge im Bereich des Polizeipräsidiums Koblenz für 4500 Beamte zuständig ist. „Immer auf alles gefasst sein zu müssen, auch bei Routineeinsätzen wie Verkehrskontrollen, ist wohl das Belastendste für die Beamten“, so seine Einschätzung.

➕ Mehr Informationen gibt es im Internet unter [www.kggp.de](http://www.kggp.de)